

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversendung:
ganzzährig S. 16.—
halbjährig S. 8.—
vierteljährig S. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern 20
S., einzelne Donnerstags-Num-
mern 12 S.

Redaktion und Administration
Sonntagsgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Freitag und Donnerstag.

Nr. 73.

Lugosgarner

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Lugos, Donnerstag, 12. September 1901.

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversendung:
ganzzährig S. 16.—
halbjährig S. 8.—
vierteljährig S. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern 20
S., einzelne Donnerstags-Num-
mern 12 S.

Redaktion und Administration
Sonntagsgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Freitag und Donnerstag.

IX. Jahrgang.

Lugoser Nebelstände.

Lugos, 11. September.

„Lugos zählt zu den gesündesten Städten im Lande der Krone des heil. Stefan, wenn — der Herbst heranrückt und Meister Plinius mit seinen Fluthen nicht nur die heiße Luft abkühlt, sondern auch unsere Straßen und Gassen staubfrei macht“ — sagte vor Jahren ein in städtischen Kreisen als Satiriker allgemein gefürchteter, angesehener Bürger, als der Typhus gerade in den vornehmsten Familien unserer Vaterstadt seine Opfer suchte. Diese Bemerkung involvirt eine kluge Ironie, aber sie machte der damaligen Stadtbehörde einen schweren Vorwurf, welcher um so bitterer schmeckte, als er leider nur zu berechtigt war.

Seitdem ist es wohl mit unseren sanitären Verhältnissen besser geworden, allein noch harren so manche Lebensfragen ihrer endgiltig günstigen Lösung und wenn hier und da ein Bürger das geflügelte Wort „asiatische Zustände“ gebraucht, so muß man dem Manne Recht geben; denn die „asiatischen Zustände“ sind in gewisser Beziehung in Lugos nicht hinwegzuleugnen — höchstens kann man zur Entschuldigung die finanziell-prekäre Lage unserer Stadtverwaltung, welche eine Anzahl wichtiger wirtschaftlicher und hygienischer Fragen zu lösen hat, entgegen stellen.

Es ist satzhaft bekannt, daß die allererste Bedingung für eine gesund zu geltende Gemeinde frische, staubfreie Luft und genügend Licht und ist!

Zur Sommerszeit, wenn die Sonne ihre Alles versengenden Strahlen auf die Erde sendet und die Backofenhitze selbst den rührigsten Menschen zu einem erschlafenen, mumienartigen Gestalt umwandelt, lagert über unseren — eine undurchdringliche Staubwolke und wenn am Abend, nach des Tages schwerer Arbeit der Familienvater die Fenster seiner dumpfheißen Stube öffnen will, um wenigstens für die Nacht Kühlung zu haben, so muß er von dieser Absicht absehen; denn anstatt der erhofften Abkühlung bekäme er ganze Wolken von Staub, welcher ohnedies — wenn auch in kleinerer Menge — während des Tages durch die feinsten Ritzen der Fenster und Thüren in seine Behausung dringt und eine die Reinlichkeit liebende Hausfrau nahe der Verzweiflung bringen kann.

Daß diesen Nebelstand in Zukunft nur die dazu gehörige Menge Wasser, aber auch eine genügende Anzahl Kermaschinen beheben können, ist eine von Jedermann anerkannte Thatsache und wir erachten es als unsere Bürgerpflicht, die Herren Gemeinderäthe aufzufordern, seinerzeit auf die Behebung oberwähnten Nebels entschieden zu dringen; denn das allerbeste Trinkwasser der Welt ist keinen Heller werth, wenn Miasmen die Luft, in

welcher wir zu leben genöthigt sind, verpesten.

Warum wurde denn ein Schlachthaus erbaut? Etwa nur deshalb, um dem Stadtsäckel ein höheres Einkommen zu sichern, oder aber auf dem Gebiete der öffentlichen Reinlichkeit Ordnung zu schaffen? — Wenn für gewisse Zwecke Tausende verausgabt werden, so darf man also auch in puncto „gesunder Luft“ das Geld nicht sparen; denn wird in dieser Richtung weiter geheizt, so treten Krankheiten auf, welche der Stadt gerade so viel kosten, als man mit dem Gelde Reinigungsapparate in Hülle und Fülle ankaufen könnte.

Jeder Schuljunge weiß es, daß die Ursache einer ozonreichen Luft der Baum ist: und was sehen wir bei uns in Lugos?

Eine Promenade besitzen wir allerdings, woselbst bei Tage einige Pensionisten über erlebte Feldzüge ihre stereotypen Gespräche führen; auch in einigen Nebengassen und auf wenigen Straßen führen einige Akazienbüschchen ein kümmerliches Dasein, deren Laub den Glasköpfen blasirter junger Leute so verzweifelt ähneln, wie ein Ci dem andern. Damit ist nun unser Baumreichthum erschöpft.

In engen Gassen ist eine Baumanlage allerdings nicht denkbar, aber in den breiten Straßen der Stadt sollte auf die Anpflanzung von Bäumen energisch gedrungen werden. In dieser Beziehung müßte aber die Bürgerschaft selbst besorgt sein, im Einvernehmen mit der Stadtbehörde diese Angelegenheit zu besprechen und planmäßig durchzuführen. Jeder Hausbesitzer sollte es als seine heilige Bürgerpflicht ansehen, dem Baume, welcher unstreitig ein großer Wohlthäter der Menschheit ist, den ihm gebührenden Platz zu gewähren; Je mehr Bäume, desto mehr gute Lungen! Die sonderbare Ansicht, daß die Bäume zu viel Schatten machen, kann nur dort gelten, wo man ohne Verstand und Plan Bäume pflanzt. Licht muß überall sein; aber den Schutz vor Staub kann nur eine rationell gepflanzte Baumreihe bieten.

All dies zusammengefaßt führt zu folgendem Resultat: Genügend Licht, gute ozonreiche Luft und gesundes Trinkwasser der Bevölkerung geben, heißt gesunde Menschen schaffen; denn das Gegentheil davon bezimirt die Menschheit. Bauen wir auf die Zukunft!

Die Reichstagswahlen.

In einem heute an die Krassó-Szörényer Komitatsleitung herabgelangten Reskript des Innenministers, sind die Wahlen innerhalb der Zeit vom 2. bis 11. Oktober vorzunehmen.

Beamtenfrage und Wahlen.

Lugos, 11. September.

F. G. In den Wahlbezirken des Landes beginnt die Kampagne des Wahlkampfes!

„Keine Wahlen“ — „strengste Wahrung des Stimmrechtes“ sind das Motto des heutigen Regimes. Ob es sich auch in dieser schönen Gestalt verwirklicht, ist eine Zukunftsfrage — doch hoffen wir das Beste!

Unbestreitbare Thatsache ist es jedoch, daß nicht nur das allgemeine Interesse des Volkes, sondern auch speziell das des Staatsbeamtenkörpers sich keinem Wahlkampf gegenüber in solchem Grade zugewendet hat, wie dem jetzigen. Und ebenso unbestreitbar ist es, daß noch nie eine Regierung ihre Aufmerksamkeit dem politischen Verhalten der Staatsbeamten derartig zuwendete, wie bei den jetzt bevorstehenden Wahlen, denn daß die Aktion der Staatsbeamten um Verbesserung ihrer kläglichen Lage solche Dimensionen annehme, ferner daß man derselben weder mit Hilfe der halbamtlichen Presse, noch mittels Ministerseemünzation Einhalt gebieten konnte, hatte man nicht gehofft!

Bei der derartigen Lage der Dinge kann es nun nicht Wunder nehmen, wenn wir offen gestehen müssen, daß sowohl unsere Selbstergie wie auch unser Taktgefühl eine harte Probe zu bestehen hat.

Denn daß das Wohl und Wehe unserer materiellen Lage nicht von den bei Entrée-Tagen stattfindenden Schauspielen des hauptstädtischen Beamtenkongresses, resp. von den daselbst abzufassenden Beschlüssen abhängt, sondern von der Gestaltung des neuen Parlamentes, wird gewiß jedem ersichtlich sein, dessen Intelligenz es ermöglicht tiefer in den Grund der Staatspolitik zu blicken!

Ich bin zwar keineswegs ein Gegner des Beamtenkongresses, dessen delegirtes Mitglied auch ich zu sein die Ehre habe, ich halte jedoch denselben vielmehr für einen natürlichen Ausfluß der angeregten Beamtenbewegung, wie als eine unbedingte Nothwendigkeit derselben.

Oesterreichs Staatsbeamten, (geschweige denn die Offiziere!) erzielten die Verwirklichung ihrer Ansprüche, die Erhöhung ihrer Gehälter auch ohne Kongress, unsere temperamentvolle Natur jedoch gebietet es nun einmal, in Worten und Dabatten den schweren Gefühlen unseres bedrängten, Herzens Luft zu machen! Gebe Gott, daß ein reiner, und durch keine Disharmonie gestörter Einklang das Charakteristikum des Kongresses sei, und die Würde unseres Staatsbeamtenkörpers auch auf demselben bewahrt bleibe!

Die bevorstehende neue politische Gestaltung jedoch ist es, welche seinerzeit entscheiden soll, ob es Staatsraison ist, oder nicht, die Funktionäre der Landesverwaltung noch weiter in ihrer kläglichen materiellen Lage zu belassen, oder sie derselben durch Erfüllung ihrer allseits gerechtfertigten Wünsche zu entheben!

Diese Frage ist es, welche meiner Neigung nach die Herren Deputirten-Kandidaten zu beherzigen und auch — zu beantworten hätten! Es ist keineswegs zu leugnen, daß die Aufrechterhaltung des finanziellen Gleichgewichtes, sowohl Pflicht der Regierung, wie des Reichstages ist, abgesehen jedoch davon, daß es als erwiesen erscheint, daß die Verbesserung der Gehälter innerhalb unseres Milliardenbudgets Raum findet, und somit von einem Ueberschlag der Bilanz keine Rede sein kann, daß jedoch selbst bei minder günstigen Staatsbudget die Beamtenfrage als eine soziale zu betrachten ist und als eine derartige, über welche in Kulturstaat ohne endliche Lösung derselben nicht einfach zur Tagesordnung übergehen kann, daß die Existenz von 30.000 Familien eine politische Beachtung der Gesetzgebung unbedingt für nöthig erheischt, möge einen jeden der Herren einleuchten, die

sich als zukünftige Landesväter derzeit um das Vertrauen der Wähler, in dessen Reihen auch die Staatsbeamten sich befinden, werben!

Hierüber jedoch von den einzelnen Kandidaten Reversale zu verlangen, unser Stimmrecht als Pressemittel zu gebrauchen, kann nur die unreihe Idee einiger Unüberlegten sein und daß eine derartige Taktlosigkeit von Seite der Beamten nirgends stattfinden wird, daß eine Voraussetzung in dieser Hinsicht für gänzlich unbegründet ist, wird die Zukunft uns gewisser bezeugen, da dies mit der Regulation der Beamtenchaft keineswegs vereinbar ist.

Sympathie und guter Wille war niemals erzwingbar, und wird es auch nicht sein, um diese jedoch zu werden, das Gerede unserer Wünsche und Ansprüche klar zu thun, geschehe dies auch in gemessener Weise, und anständiger Form selbst im heftigsten Wahlgefechte — kann uns im Bewußtsein unserer politischen Rechte Niemand verargen oder bei Niemand Anstoß erregen!

Und indem wir zuversichtlich hoffen, daß durch die jetzige allgemeine Beamtenbewegung, woran sich Groß und Klein des Beamtenkörpers angeschlossen, dem zukünftigen Reichstage der schlagendste Beweis wird, daß die allgemeine materielle Lage der Beamtenchaft einer gründlichen Sanierung bedarf, daß diese mit bloßen Versprechungen auf eine weitere Zukunft keineswegs verrückten werden kann, glauben wir endlich auch hoffen zu dürfen, daß die Lösung der Beamtenfrage in baldiger Zukunft erfolgen wird.

Kraffo-Szörényer Wahlbewegung.

Das Kraffo-Szörényer Komitat wird die den Wahltermin bestimmende außerordentliche Kongregation am 20. September abhalten. Am darauffolgenden Tag wird der Zentralschuß die auf die Wahlen bezüglichen Dispositionen treffen.

Der Zentral-Ausschuß der Kraffo-Szörényer liberalen Partei hält am 13. d. M. Nachmittags 4 Uhr im großen Saale des Hotels „König von Ungarn“ behufs Vorbereitung der Abgeordnetenvahl eine Sitzung, zu welcher die Herren Vizepräsidenten, Schriftführer, Bezirkspräsidenten und Bezirks-Ausschuß-Gemittelten hiermit auch auf diesem Wege höflichst eingeladen werden.

Kön. Rath Hedwig v. Böß, Parteipräsident.

Tagesneuigkeiten.

Kraffo-Szörényer Virilisten.

Nachfolgend publizieren wir die Liste der Höchstbesteuerten des Kraffo-Szörényer Komitates pro 1902. Die Steuer der mit einem * Bezeichneten ist zufolge ihrer Qualifikation doppelt angerechnet.

Table with 2 columns: Name and Tax Amount. Includes Eugen Mocsanyi, Graf Ernst Bissingen, Johann Viebel, etc.

Table with 2 columns: Name and Tax Amount. Includes Dr. Fedor Theimer, Ferdinand Rik, Dr. Jovoa, Julius Bostariu, etc.

Personalnachrichten. Obergespan Karl v. Fogány trifft heute in Lugos ein. — Vizegespan Karl v. Fialka weilte Sonntag und Montag in Reschiga, um die kommissionelle Begehung der von der Staatsbahn-Gesellschaft projektierten Wasserwerksanlage zu leiten.

Die Rumänen und die Wahlen. Nach der heutigen Nummer des Organes der rumänischen Nationalpartei „Drapelul“, hat vergangene Woche in Klausenburg eine Konferenz mehrerer hervorragender Mitglieder der rumänischen Nationalpartei zu dem Zwecke abgehalten wurde, um über die politische Situation, über die Stellungnahme der rumänischen Nationalpartei angesichts der bevorstehenden Abgeordnetenwahlen zu berathen und die nöthigen Dispositionen zur Stärkung der Parteileitung zu treffen.

Zwei gefährdete Werkgemeinden. Ueber die Lage in den beiden Eisenwerksorten Nuskabánya und Nuskicza liegt heute folgender Bericht vor: am 15. September werden, wie nunmehr definitiv feststeht, 74 Arbeiter entlassen, deren Familien 244 Personen zählen. Zwischen dem 15. September und dem 1. April 1902 sollen mit Einhaltung der fünfzehntägigen Kündigung weiter entlassen werden: 67 Hüttenarbeiter mit 192 Familienmitgliedern, 120 Schmelter mit 477 Familienmitgliedern. In Folge dieser Entlassungen verlieren ferner 35 Gewerbetreibende und ihre Familien ihren Erwerb. Die Kaufleute erleiden ebenfalls einen harten Schlag dadurch, daß ihre Forderungen an die Arbeiter in der Höhe von 140.000 Kronen uneinbringlich werden.

beitseinstellung von der Regierung Bestellungen erzwingen will.

Handelsminister Hegedüs ermittelte behufs Studium der Sachlage einen Ministerial-Kommissär nach Nuskabánya und Nuskicza. Der Kommissär amtiert seit Montag an Ort und Stelle, um dem Minister rasch Bericht zu erstatten.

Israelitisches Neujahrsfest. Am 14. und 15. d. M. feiern unsere isrl. Mitbürger das Neujahrsfest 5662. Diese Feier streng und ernst begangen, mehr als Zeit der Buße und Befehrung denn als Festzeit. In der Thora werden diese Tage, welche am 1. und 2. Tischi fallen und den Anfang des religiösen Jahres bilden, Tag des Andenkens genannt, ferner Tag des Besauenschalls, weil an diesen Tagen als dem Beginn einer neuen Zeit, die Bekenner des Israelitentums durch Besauern zur Buße und Befehrung ermahnt und an ihre religiöse Aufgabe erinnert werden sollen. Ueberhaupt heißen die ersten 10 Tage dieses Monats die zehn Bußtage. Der 3. Tischi ist ein öffentlicher Fasttag und heißt Jom Gedaljah, Fasttag wegen des Gedaljah, weil einst an diesem Tage bald nach der Zerstörung des ersten Tempels ein hoch angesehen und ausgezeichnet frommer Mann, mit Namen Gedaljah, ermordet wurde, wodurch über die vom Könige Nebukadnezar im heiligen Lande zurückgelassenen Israeliten großes Unglück kam.

Der Kraffo-Szörényer Notärsverein hält seine diesjährige Generalversammlung am 21. September in Drsova. Nach der Sitzung unternehmen die Vereinsmitglieder und Gäste einen Ausflug nach dem Eisernen Thor und Herkulesbad.

Angeschossene Ausflügler. Aus Drsova schreibt man uns: Dieser Tage lehten mehrere aus Herkulesbad zur Besichtigung des Eisernen Thores und Adakaleh gekommene Engländer und deren Damen von der Exkursion nach Sipp in einem Kahne retour und übersehten die Donau. Die serbische Finanzwache schoß auf die Insassen des KAHNES, ohne glücklicherweise Jemanden zu treffen; die Kugeln flogen über deren Köpfe hinweg und bohrten sich in die Wand des Hotels.

Soirée im Kloster. Zu schreiben über die Soirée im Kloster ist sehr leicht aber auch sehr schwer. Ich könnte mich nämlich kurz fassen — dann fällt aber das, was ich geschrieben nur wenige Zeilen und würde ich mir dadurch von Seite des Herrn Redakteur eine Nase zuziehen. Diesem Umstand will ich lieber ausweichen, da ich ja so wie so glücklicher Besitzer dieses notwendigen Uebels bin! viel zu schreiben fällt mir — offen gestanden — schwer, denn was ich zu sagen habe sind nur folgende Worte: Alles was geboten wurde war superb! Ueberraschung war dies für mich ja keine, da ich jene Mitwirkende, die eine Woche ihre Zeit geopfert, die ihr Können den edelstühlenden Schulfrauen zur Verfügung gestellt und all ihre Kräfte dorein gesetzt, dieser gemeinnützigen Veranstaltung einen glänzenden Erfolg zu sichern, gekannt, und habe mit der Ueberzeugung den Saal betreten, daß, was sie bieten werden, das Beste ist, von dem, was sie bieten können und wahrlich man sah es an den Darbietungen, daß sie alle mit Lust und Liebe bei der Sache waren. Sie öffneten gleichzeitig dem Publikum die Augen und schienen demselben zuzurufen: „Seht her, so sollte eine Dilettanten-Vorstellung aussehen — dann stünde selbe auf künstlerischen Niveau und würde Eucere Unterhaltung verdienen!“ Ich frage mich hinter den Ohren und zerbreche mir den Kopf, was ich noch schreiben soll? Die Namen jener aufzuzählen, die mitgewirkt und bei jedem Hinzuschreiben, daß er wohlverdienten Applaus geerbtet? Das ist zu alltäglich, und ich will nur das Erstere registrieren. Brillant disponirt war der Männerchor des Lugofer Musik- und Gesangvereins, unter dem strammen Dirigentenstab des Herrn Chormeisters Stefan Valter. Die geniale Sängerin Frau Frieda Craciun sang eine Serie klassischer — und ungarischer Volksweisen in der ihr eigenen vollendeten Weise. In Frä. Klona Geröffy lernte wir eine reichhaltigere Schauspielerin kennen, die das Lugofer Publikum im Theater zu sehen bekommen wird. Frä. Rozsika Rosenberg Wihrauch zu steuern, hieße wirklich Galen nach Athen tragen. Das Magdelein sprach in seinen Reaktionen zum Herzen und dieses Stückchen Fleisch ist so ein eigenartiges Ding. Herr Joltán Kovács überraschte uns als exakter Geiger, den wir noch



öfter anhören wollten. Sein eleganter, reiner Strich erinnert auf seinem Mentor, Herrn Stefan Valke r. Und nun die Darsteller in den Theaterstücken. Die Frä. Albina Miesch und Hajnal Friedrich gaben ihre Rollen mit einem derart sein köstlichen Humor, daß man sie mit Bedauern von der Bühne abtreten sah. Das Uebrige besorgten die Frä. Margit Polz, Irma Schmidt, Margit Miesch, A. Friedrich, Rozsika Rosenber g, Lenke Kuhlberger dann Rudolf Glas und Alfred Friedrich in aner kennungswürdiger Weise.

Einbruch im Notariatsgebäude. In Vecseház haben Vorgestern unbekannte Thäter die Notariatskanzlei erbrochen. Die Diebe entwendeten aus der Tischlade mehrere der dortigen Sparkassa gehörige Wechsel, ferner zirka 30 Kr. Baargeld. Dies ist der zweite Einbruch welcher seit Kurzem dort geschah.

Vom Wetter. In diesen Tagen wird in eklatanter Weise der Wahrheitsbeweis dafür erbracht, daß das altbekannte: Er rückte zur großen Armee ein, keine leere Phrase sein. Unsere unsterblichen Seelen dirigirt jetzt Sr. Excellenz der große Laubfrosch, zu seinen himmlischen Herbstmanövern und zeigt sich dabei lustigen Geistes insofern seelengut, als er ihnen den Schweiß nicht von der Stirne rinnen lassen will und darum die Thermometer im Preise sinken, während er die Hoffnungen unserer Theaterleiter steigen läßt, die mit den ersten gelben Blättern die ersten grünen Werte nicht abfallen sehen wollen. Brrr! Wir ziehen fröhlich den Ueberrock über die Brust zusammen und stecken die Hände tief in die Taschen, leider nicht in dem Sinne, denn der Sprachgebrauch dieser klingenden Phrase im allgemeinen beilegt. Denn dann wäre es ja eine Kleinigkeit, Geld zu — frieren.

Während der Operation gestorben. Die Gattin des Mühlenbesizers Herrn Moritz Schwarz wurde vor einigen Tagen zur Vor nahme einer Operation nach Budapest ins St. Stefan-Spital befördert. Die Aernste ist am Sonntag während der Operation gestorben. Die Leiche wird heute nach Lugos gebracht und am hiesigen israel. Friedhof beerdigt.

Erledigte Kreisarztstelle. Auf die in Folge Resignation in Erledigung gelangte Királyegyeer Kreisarztstelle ist der Konkurs ausgeschrieben worden. Die Wahl findet am 3. Oktober statt. Gesuche sind bis 28. September beim Oberstuhlrichter Herrn Julius v. Knothery in Komot-Bogzán einzureichen.

Journalistisches. Der ausgezeichnete Publizist und Poet, Julius Szávay hat die verantwortliche Leitung des „Györi Hirlap“ niedergelegt und dieselbe seinem langjährigen, bewährten Kollegen Alexander Kuny übertragen. Bezeichnend für Beide ist es, wie Szávay seinem Nachfolger in der Leitung des Blattes seinen Lesern vorstellt. „Ich lasse“, — schreibt er, — „Alexander Kuny weder Manuskript, noch gute Rathschläge zurück, nur jenes alte Motto, welches wir in heiteren und univölkten Zeiten immer als Leitstern vor uns sahen, daß nämlich „Györi Hirlap“ nicht mir, sondern dem Györer Publikum gehört. Diese Auffassung von dem Beruf der Journalistik ist die reinste und idealste, und in diesen wenigen Worten ist weit mehr gesagt, als in langen und weitläufigen Programmen. Die Ursache, warum Szávay sich von der Leitung des genannten Blattes zurückzieht, ist in seiner Kandidatur auf das Györer Abgeordneten Mandat zu suchen, welche von seinem zahlreichen Anhängern aufgestellt wurde.

Achtung beim Holzkaufen. In der letzten Zeit ereignete es sich, daß man beim Holzkaufen zu geringe Maße ausgefolgt erhielt. Wenn irgend ein Käufer daher Zweifel in richtiges Maß hegt, möge er dies sofort einem Polizeimann melden, damit behördlich eingeschritten werden könne.

Brand im Barackenlager. Gestern, Dienstag Fröh 2 Uhr brach in den an der Faszeterstraße gelegenen Barackenlager Feuer aus, welches einen Heuschuppen mit zirka 130 Meterzentner Heu, sowie den, nebenan befindlichen Stall, in welchen sich Pferde und die Kuh des mit der Beaufsichtigung der Baracken betrauten Feldwebels befanden, gänzlich einscherte. Durch schnelles Eingreifen der, in einer Baracken untergebrachten Urlauber konnten die Thiere gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf zirka 800 Gulden. Die Gebäude waren assekurirt, das Heu jedoch nicht.

Die Musikschule des Lugoser Gesang- und Musikvereines hat Herr Chormeister Stefan Valke r in eigener Regie übernommen, was nach

allen Richtungen hin ungetheilte Befriedigung gefunden hat. Die Unterrichtsgebühren bleiben dieselben wie bisher, trotzdem Herr Valke r nun größere Lasten auf sich genommen hat. Die Einschreibungen sind bei Herrn Valke r vorzunehmen.

Dienstbotenbücher. Unsere Polizei- und Strafbehörden haben wohl nur zu oft Gelegenheit, sich mit Angelegenheiten zu befassen, in welchen entwendete Dienstbotenbücher eine Rolle spielen, da diese Bücher mit ihrer bisher allein üblichen vagen Personenbeschreibung zur Feststellung der Identität kaum genügen. Diesem Uebelstande soll nun, mindestens zum Theil abgeholfen werden. Der Minister hat nämlich in einer an sämtliche Municipien gerichteten Zirkularverordnung verfügt, daß die des Schreibens kundigen Dienstboten das Buch mit ihrer Namensfertigung zu versehen haben, was immerhin einen Mißbrauch wesentlich erschweren wird.

DAS VORZÜGLICHSTE TAFELWASSER
IST DER NATÜRLICHE SAUERBRUNN

KRONDÖRFER

ANERKANNT BESTES
SCHLEIMLÖSENDES
HEILGETRÄNK.

Ohne Geld keine Hochzeit. Ueber eine moderne Ehe, bei welcher knapp nachdem sie vor dem Matrifelsführer geschlossen war, der Scheidungsprozess angestrengt wurde, berichtet Großwardeiner Blätter folgendes: Der Debrecziner Kaufmann J. S. war mit der Tochter eines angesehenen Großwardeiner Beamten verlobt. Dem Bräutigam wurde eine Mitgift von 8000 Kronen zugesichert und Samstag fand auch im Großwardeiner Matrifelsamt die Eheschließung statt. Die kirchliche Trauung hätte Sonntag im fr. Kultustempel vor sich gehen sollen. Zur festgesetzten Stunde waren auch alle Hochzeitsgäste beisammen, nicht so aber die versprochene Mitgift. Der Herr Schwiegervater war gezwungen, seinem Schwiegersohn den Antrag zu stellen, einen Ausgleich auf 50 Prozent einzugehen. Der junge Gatte wies die 4000 Kronen aber entrüstet zurück und erklärte rüchweg, daß es ohne Geld keine Hochzeit gäbe und der angebotene Betrag aber für einen Kaufmann „kein Geld sei“. Selbst die Thänen der verzweifeltten Braut oder eigentlich schon Gattin konnten den jungen Gatten nicht erweichen, er beharrte bei seiner Forderung und verließ, nachdem diese nicht erfüllt werden konnte, zur größten Verblüffung der Verwandtschaft das Haus seiner Schwiegereltern. Die im Tempel versammelten Festgäste harreten ungeduldig des jungen Paars. Doch vergebens. Statt desselben kam die Nachricht von der bevorstehenden Ehescheidung.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Zeichner.

Offener Sprechsaal.
Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Ein glückliches Neujahr
wünscht seinen Gästen und Bekannten israel. Konfession

Wilhelm Strasser,
Cafetier.

Allen Gästen israelitischer Konfession wünscht ein
frohes Neujahr
Armin Neuberger
Cafetier.

Seinen geschätzten Gästen isr. Konfession wünscht ein
frohes Neujahr
Adolf Neuwirth
Hotelier „König v. Ungarn“.

Allen meinen geschätzten isr. Kunden wünsche ich ein
glückliches Neues Jahr!
Johann Kosár
Zuckerbäcker.

Ein frohes Neujahr
wünscht seinen Kunden und Freunden israelitischer Konfession
Ludwig Frühwald
Kleiderhändler.

Meinen geehrten Kunden israelit. Konfession wünscht ein
glückliches Neujahr
Eduard Wagner,
Friseur.

Meinen geehrten Kunden isr. Konfession
die besten Wünsche
zum Jahreswechsel
Berta Schwarz
(Filiale Mich. Schattles.)

Krassó-Szörény vármegye alispánja.

29701. szám — alisp. 1901.

Hirdetmény.

A vármegyei igazoló választmány a leg több alót fizető törvényhatósági bizottsági tagoknak 1902. évre megállapított névjegyzéket az 1886. évi XXII. t.-cz. 28. §-a értelmében hozzám megküldvén, azt a hivatkozott törvény és szakasz értelmében a vármegyei székház kapuján egyben kifüggesztettem.

Ezen körülményt oly figyelmettel teszem közzhírré, hogy a most említett névjegyzék elleni netáni felebbezésnek a vármegyei állandó bíráló választmányhoz a névjegyzékek a vármegyei székház kapuján a mai napon történt kifüggesztéstől számítandó 15 nap alatt vagyis f. évi szeptember hó 26-ig bezárólag van helye.

Lugos, 1901. szeptember 10-én.
FIALKA,
alispán.

Gebetbücher
als auch alle Ritual - Gegenstände
(wie Gebetumhüllen, Borten etc.) sind billigst zu haben bei
Weisz & Sziklai, Lugos
Buchdruckerei, Papierhandlung.

A lugosi járás főszolgabírájától.

2545. szám — kig. 1901.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye lugosi járáshoz tartozó
N.-kostélyi köriegyzői állásnak
választás utján leer tésére a határnap Nagy-Kostély közs 1901. évi szeptember hó 23-ik napjának 10 órájára tüzetik ki.

Felhivatnak pályázók hogy az 1886. évi XXII. t.-cz. 74. § értelmében kellőleg felszerelt folyamodványukat 1901. évi szeptember hó 22-ikén alólírott főszolgabíróhoz annál bizonyosabban adják be, mert később érkezett folyamodványok figyelembe vétetni nem fognak.

Lugoson, 1901. évi szeptember hó 9-én.
Podhrádszky Kornel,
főszolgabíró.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy a resiczai Népbank végrehajthatónak Zsicza Miklos és Babun Miklos végrehajtást szenvedők elleni 65 kor. tőke, ennek az 1898. évi augusztus hó 4-től számítandó 6% kamatai 13 kor. 60 fill. per- és végrehajtási már megállapított és ezennel 7 kor. megállapított árverés kérései valamint még felmerülendő költségek behajtása végett, továbbá a zaguzsáni 147 sz. tljkönyvet ingatlanokra vonatkozóan Molnár Gábor 60 kor. és 60 korona és Lacza Trifon 210 kor. tőke s. jár. álló követeléseinek is végrehajtási után való behajtása végett Zsicza Miklos illetve András Ruszaliu végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék telekkönyvi hatósága területéhez tartozó Zaguzsán községi 58. sz. tljkvben A. I. 1—5. sorsz. alatt felvett ingatlanból utóbbit illető $\frac{2}{4}$ -ed hanyadát özv. Babun Paraszkeva javára C. 10 alatt bekebelezett élethossziglani eltartási szolgálmi jog tenn tartásával 573 kor. 50 fill. továbbá Babun Miklosnak a zaguzsáni 147. sz. tljkönyvben A. I. sor sz. alatt felvett ingatlanból öt illetet fele hanyadát s emez ingatlanra az 1881. 60 t.-cz. 186. §-a pontja alapján Babun Pál (Pável) birtokos társ tulajdoni jutalékát és 71 kor. kikialtási árban egészben és külön az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételekben is részletezett összesen 644 korona 50 fillér kikialtási árban az **1901. évi szeptember hó 26-án délelőtti 10 órakor** Zaguzsán községhez tartó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikialtási áron alul el fogja adni.

Arverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikialtási árának 20%-át készpénzben avagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni avagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számítandó 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. adóhivatal mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tlkvi hatóságnál ugyszintén Zaguzsán község előljáróságánál vagy birói kiküldötténel megtekinthetők.

Lugoson, 1901. évi október hó 7-én

Bagyik,
kir. törv. biró.

Amortisations-Darlehen

auf Landbesitze und Lugoser Häuser rasch und zu vortheilhaftesten Bedingungen. Prima Referenten von Kommunen, Kirchengemeinden, Gutsbesitzern. 5-5

Adresse: **Samuel Gásztmán, Bankgeschäft Budapest V. Lipótkörut 30.**

Kundmachung.

Von Seite der Stadt Lugos wird zur Sicherung des Bedarfes für das Jahr 1902 an:

1. Brennholz,
2. Schreibequisiten,
3. für das Spital nöthigen Spezereien,
4. dort nöthigen Rindfleisches,
5. für die Polizei-Mannschaft und Diener nöthigen Kleider
6. und für dieselben nöthigen Stiefel,

am **18. September 1. J. Vormittags 10 Uhr** eine schriftliche

Offert-Verhandlung

abgehalten.

Reflektanten haben ihre mit 1 Krone Stempel und den entsprechenden Reugeld versehenen geschlossenen Offerte bis zum obigen Termine bei dem Bürgermeister um so bestimmter einzureichen, da später einliegende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerte unberücksichtigt bleiben.

Die nähere Bedingungen können während den Amts-Stunden eingesehen werden.

Lugoson, 1901. évi szeptember hó 6-án.

Marsovszky,
polgármester.

A bogosáni járás főszolgabirájától.

3004. sz. — kig. 1901.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye bogosáni járásban rendszeresített és lemondás folytán üresedésbe jött **királykegyei körorvosi állásra** ezennel pályázatot hirdetek.

A kör 10 községből áll, székhelye Királykegye és az állás évi 2000 korona fizetés és 600 korona utiállánnyal van javadalmazva.

A választás határnapját folyó évi október hó 3-ik napjának délelőtti 10 órájára Királykegye községhezához tűzöm ki.

A pályázni óhajtok a megkivántató okmányokkal felszerelt pályázati kérvényöket, a magyar, német és román nyelvbeni jártasság kimutatása mellett, hozzám **folyó évi szeptember hó 28-áig** annál bizonyosabban adják be, mivel a később beérkező folyamódásokat figyelembe nem veszem.

Német-Bogosán, 1901. évi szept. hó 1-én.

Knothy Gyula,
főszolgabiró.

1-3

Praktifant

der ungarischen, deutschen eventuell rumänischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig. findet bei der Elivobigbrennerei u. Weingroßhandlung **Michael Schatteles, Lugos, Aufnahme.**

10232—1901. tlkvi szám.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Kremer Mihály gavosdiai lakos végrehajthatónak Dr. Frántl Béla ügygondnok által képviselt Majercsik Sámuel ismeretlen tartózkodása végrehajtást szenvedő elleni 1500 korona tőke, ennek az 1901. évi február hó 17. napjától számítandó 6% kamatai, 139 kor. 10 fill. per- és végrehajtási már megállapított költségek követelése és ezennel 31 kor. 20 fill. megállapított árverés kérései valamint még felmerülendő költségek behajtása végett továbbá a C. 11 alatt Spátán Aurél szákuili lakos javára 405 kor. és jár. C. 12 alatt Breban Mojsze javára 495 kor. és jár. C. 13 alatt 1000 korona és járulékaik erejéig bekebelezett követelés behajtása végett is.

Majercsik Sámuel végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék telekkönyvi hatósága területéhez tartozó a gavosdiai 87. számú tljkvben A. I. 7—12 alatt foglalt ingatlanokat.

Az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételekben részletezett összesen 2170 kor. kikialtási árban az **1901. évi november hó 8-án délelőtti 10 órakor** Gavosdia községhez tartó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikialtási áron alul is el fogja adni.

Arverelni kívánók tartoznak a bánatpénzül az ingatlanok kikialtási árának 20%-át készpénzben, vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az ennek előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedésétől számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt, és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. adóhivatal mint birói letéti pénztárba befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál ugyszintén Gavosdia község előljáróságánál vagy a birói kiküldötténel megtekinthetők.

Az elrendelt árverést a főbetétül szolgáló Gavosdia község 87. számú tljkv. C. lapján feljegyezni rendeli.

Lugos, 1901. évi augusztus hó 13-án.

Jákó, kir. tszéki albiró.

Das grösste Sortiment nur in Mödlinger Schuhwaaren.

Beehre mich hiemit dem hochgeschätzten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich die Leitung des in Lugos seit langen Jahren bestehenden Filial-Geschäftes der Mödlinger Schuhwaaren, unter der strengsten, reellsten u. solidesten Bedienung übernommen habe.

Mein Hauptbestreben wird dahin gerichtet sein, die hochgeehrten Kunden bei den billigsten Fabrikpreisen in bester und feinsten Qualität und neuesten Façons in reichster Auswahl in sämtlichen


Herren-, Damen- u. Kinderschuh, Stiefeln, Galoschen etc.

sowie auch in Leder-Salbe aller Art, Reparaturen von Fussbekleidungs-Artikeln zu deren vollster Zufriedenheit bedienen zu können. Indem ich unsere hochgeehrten Kunden höflichst bitte, mir Ihr gütiges Vertrauen zu schenken, ersuche ich zugleich einen kleinen Auftrag nur als Versuch zu ertheilen und bin ich im Vorhinein fest überzeugt, dass Sie in jedem einzelnen Falle vollständig befriedigt sein werden.

Nur echt mit der Bezeichnung der **Mödlinger Schuhwaaren**, welche auf dessen Sohle neben des ersichtlichen Fabrikpreises eingepreßt ist.

Aufträge von der Umgebung werden auf das Pünktlichste ausgeführt.

Ich sehe daher Ihren hochgeschätzten Aufträgen gerne entgegen, zeichnend

 **Zum rothen Schuh**
neben der Firma Josef Morgenstern.

Hochachtungsvoll
Theodor Janoschku
Leiter des Mödlinger Schuhwaarenlagers.

Ein Lehrling aus gutem Hause wird daselbst aufgenommen.